

EL ROBO DEL SIGLO



Diego Peretti



Diego Peretti wurde 1963 in Buenos Aires als Sohn einer spanischen Migrantin und eines italienischen Migranten geboren. Er studierte Medizin, spezialisierte sich auf Psychiatrie und besuchte gleichzeitig Schauspielkurse. 14 Jahre lang arbeitete er als Psychiater, bevor er 1997 seine Karriere als Film- undFernsehschauspieler startete und machte sich durch seine komödiantischen Rollen einen Namen. Für seine Leistung wurde er in Argentinien und Lateinamerika mehrfach als bester Schauspieler nominiert und ausgezeichnet.

Um sich auf seine Rolle in El robo del siglo vorzubereiten, traf sich Peretti mit seiner Figur Fernando Araujo. In einem Interview meinte Peretti: «Was soll

ich darüber sagen? Ich traf Gott, den Schöpfer dieser Geschichte.» Araujo habe ihm von seinem Buchmanuskript erzählt. 3000 Seiten. Ein Thema: Marihuana. Der Mann sei zweifellos ein Spezialist auf diesem Gebiet. Es ist der zweite Film, der dieses Jahr mit Peretti bei trigon-film herauskommt. Bereits in Iniciales S.G., dieser tief schwarzen Komödie des Regie-Duos Rania Attieh und Daniel Garcia, hat er sein Talent bewiesen, das Publikum als Charakter mit kantigen Marotten nonchalant auf seine Seite zu ziehen.

Guillermo Francella



Guillermo Héctor Francella (geboren 1955 in Buenos Aires) gehört wie Diego Peretti zum Olymp des argentinischen Kinos und Theaters und gilt als einer der einflussreichsten und beliebtesten Schauspieler seines Landes.

Zunächst studierte er Journalismus und arbeitete nach seinem Abschluss kurz bei einem Magazin und als Verkäufer in verschiedenen Branchen. Nach diversen Rollen in Werbung, Film und Fernsehen landete er 1988 mit der TV-Komödie *De carne somos* einen ersten Erfolg, an den er mit zahlreichen Fernseh-, Film und Theaterproduktionen anknüpfen konnte und mehrfach als bester Schauspieler nominiert und ausgezeichnet wurde. Hierzulande wurde Guillermo Francella mit seiner Hauptrolle in *El secreto de sus ojos* bekannt, der 2010 den Oscar für den besten fremdsprachigen Film erhielt und in der Schweiz beinahe 100'000 Besucher*innen in die Kinos lockte.